Frankfurt a. M., 14. Januar 1921. Nr. 21. XXXV. Jahrgang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.

mit Fauna exotica.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten M. 70.—, für Postabonnenten vierteljährlich M. 20.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins in Deutschland u. Oesterreich zahlen jährlich M. 50.— auf Postscheckkonto Nr. 20153 Amt Frankfurt a. M. Für Tschechoslowakei Mk. 70.—; Schweiz, Spanien, Luxemburg, Bulgarien, Türkei frs. 12.—; Italien, Portugal, Rumänien, Rußland, Belgien, Frankreich und deren Kolonien frs. 14.—; Niederlande fl. 5½; Großbritannien und Kolonien 10 Schillinge; Dänemark, Schweden und Norwegen 9 Kronen; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Süd- und Mittelamerik. Staaten, China und Japan 2 Dollar.

Anzeigen: Insertionspreis für Ausland alter Friedenskurs, die viergespaltene Petitzeile Mk. 2.—, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 80 Pfg.

Inhalt: Bericht über den Nonneneinbruch am 16. zum 17. Juli 1920 im Tetschner Bezirke in Böhmen. Von Eduard Knobloch, Tetschen. — Zweiter kleiner Beitrag zur Groß-Schmetterlings-Fauna des Königsreichs (Freistaates) Sachsen. Von M. Gillmer, Cöthen (Anh.). — Unkorrektheiten und Betrügereien im entomologischen Handel. Von Dr. O. Schüller, Köln. — Kleine Mitteilungen. — Literatur.

Bericht über den Nonneneinbruch am 16. zum 17. Juli 1920 im Tetschner Bezirke in Böhmen.

Von *Eduard Knobloch*, Tetschen.

Da selten ein Entomologe Gelegenheit hat nach kurz vorher stattgefundenem Nonneneinflug zur rechten Zeit, das heißt unmittelbar hinterher, auf seinen Streifzügen durch Wald und Flur, die nach so vielen Tausenden zählenden Tiere der Nonne, Monacha zu sehen, so erlaube ich mir meine diesbezüglichen hierüber gemachten Beobachtungen mitzuteilen. Bei leichtem Wind, welcher von Süd und Südost unser Elbetal durchströmte, herrschte hier Nachmittags 2 Uhr vom 16. — 19. Juli eine Temperatur von 22 bis 26° Réaumur. Es fiel mir auf daß alle Monacha stets an der Nordwestseite der Wald- und Obstbäume saßen und nur wenige an der West- und Südseite, die Nord- und Ostseite waren leer. Sind die Tiere wirklich Nachts von Nordwesten gekommen und dem warmen Süd- und Südostwinde entgegengeflogen? Es wäre dies nur zu beantworten, wenn in der Richtung von hier gegen Dänemark zu durch Deutschland dieses Jahr starker Nonnenfraß von Entomologen beobachtet worden wäre, und nun bekannt gemacht würde. Bemerken muß ich, daß ich dieses Jahr besonders stark unseren Bezirk durchstreift, bisher aber keinen Nonnenfraß hier beobachtet habe, nur 3 Raupen hatte ich, je einzeln an verschieden Orten gefunden, Falter aus hiesiger Gegend erst im August 4 Stück. Nach den Berichten der Tageszeitungen ist auch die Nonne in den Grenzbezirken Sachsens stark aufgetreten, so daß das Gebiet, welches von den Nonnen befallen wurde einen Durchmesser von über 100 Kilometer haben mußte, wie viele Millionen von Nonnen mögen dagewesen sein? Nun zu meinen Streifzügen während dieser Zeit. Samstags Nachmittags den 17. Juli bei 22 Grad Wärme ging ich von Tetschen ab nach der Falkendorfer Berglehne, um festzustellen ob hier noch der Bläuling arion vorkommt, welcher vor einigen Jahren von dem bereits verstorbenen Entomologen Ig. Richter in Tetschen in 4 Exemplaren anfangs Juli gefangen wurde. Die Futterpflanze war noch genügend vorhanden aber kein Falter war zu sehn. Dann ging ich nach der Schiechenberglehne, wo auch nichts zu finden war, am oberen Waldsaume entlang, wo ich einige wie mir schien große schnellfliegende Spanner bemerkte, aber nicht leicht einen ins Netz bekam. Endlich hatte ich einen erwischt und siehe da, es war ein monacha ♂ etwas abgeflogen. Den halben Berg hinunter sah ich ihrer viele fliegen und erst weiter unten sah ich einige Weibchen ruhig sitzen, an jedem Fichtenstamm 2 bis 6 Stück an der Nordwestseite. Da ich aber dieses Jahr ein Gelege Monacha aus dem Ei gezogen und alle möglichen Aberratiogen sammt ganz schwarzen Tieren erzogen hatte, so wollte ich erst keine mitnehmen. Ich suchte mir jedoch einige Weibchen, welche halb schwarz waren, heraus und steckte sie alle in eine Schachtel, es war 6 Uhr nachmittags. Ich machte mich auf den Heimweg und da sah ich an allen Obstbäumen auch an der Straße nach Tetschen zu überall Monacha ♀ sitzen. Zu Hause angekommen, wollte ich die Weibchen zwecks Eiablage in eine größere Schachtel tun, allein sie hatten sich bereits alle total abgeflattert und dabei auch alle Eier in der kleinen Schachtel abgelegt. Tags darauf, Sonntag den 18. Juli, ging ich früh 6 Uhr über den Eisenbahnsteig, wo auch bereits gegen 100 ♀ Monacha saßen, um auf der Bahn 50 Kilometer weit nach Leitmeritz zu fahren. Es galt mir festzustellen ob auf dem Radobil bei Leidmeritz die Zygaena carniolica noch vorkäme, da ich diese gerne mal aus dem Ei ziehen wollte. Nach Besichtigung der Stadt, die ich seit 25 Jahren nicht mehr besucht hatte, gings zum Radobil, einem Basaltberg. Ein Teil der Westseite, ist halb abgebaut und zu Schotter zerschlagen und nur die Nordostseite ist mit Eichen und Akazien bepflanzt; während die Südseite frei und mit niedrigen Schlehen und wildem Rosengesträuch sowie mit Gräsern, welche nur an trockenen Stellen zu finden sind, bewachsen ist. Ich stieg an der Südostseite entlang. Hier flogen mehrere Bläulinge von corydon ich fing ein ♂ von hylas und auch ein sehr schönes ♀ von meleager. (Schluß fogt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Knobloch Eduard

Artikel/Article: Bericht über den Nonneneinbruch am 16. zum 17. Juli 1920 im Tetschner Bezirke in Böhmen. 81